



Karl Schlecht  
Stiftung



Kirchliche Landesarbeitsgemeinschaft  
für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg



**IEW 2019**

Innovationspreis  
ethische Weiterbildung

Projekt

**Afrika in Miniature / 1. Sommer Festival in Herrenberg**

Bildungseinrichtung

**Evang. Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Herrenberg**

Verantwortlich

**Johannes Söhner**

Kontakt

**0151 - 10800031**

**johannes.soehner@elkw.de**

## Projektskizze

Ziele / Grundidee:

1. Den verschiedenen Vereinen und Gruppen aus dem Großraum Herrenberg, die sich mit Ländern aus Afrika identifizieren eine Plattform geben, um sich gemeinsam zu präsentieren.
2. Den Kontinent Afrika und seine Vielfalt den Menschen im Kreis BB näher bringen
3. Bessere Zusammenarbeit unter den Aktiven im Bereich Afrika:

Afrikafestival In der Spitalkirche und auf dem Marktplatz  
am 01.06.2019 10:00 Uhr - 22:00 Uhr In Herrenberg / Eintritt frei  
Ablauf

1. Spitalkirche, Herrenberg 10:00 bis 13:00 Uhr

- Cafe Ausschank von „Suku Yege – Togo“
- Kamerun Krapfen von „Eyes on Cameroon e.V.“
- „ Verschiedenes von „Partnerschaft 3. Welt e.V.“ und Weltladen
- Projekt FEVIMO in Mali von Kath. Kirchengemeinde
- Tansania von Time2help e.V. •
- Uganda von Schulpartnerschaft St. Michaels mit dem Andreae-Gymnasium Herrenberg •
- Uganda von Partnerschaft Gesunde Welt e.V. •
- Brennpunkt Kamerun – EMS (Evang. Missionswerk) •
- Projekt Mama Jane Children Care Center / Uganda –
- Jugendhilfe Ostafrika e. V.

2. Marktplatz, Herrenberg (Bühne, open air, zelte)

15.00 bis 19.00 Uhr Kinderspiele aus Afrika!, Basteln, Spielen,

16.00 bis 16.15 Uhr Willkommensgrüße: Erster Bürgermeister der Stadt Herrenberg

16.20 bis 16.35 Uhr Kurze Geschichte über die Sawa und Bassa Völker „Kamerun“

17.30 bis 18.00 Uhr Fashion Parade: African

18.00 bis 18.45 Uhr Drums & Afrorythmen: Rythmen

Tombola: Wer kennt Africa am besten?

19.00 bis 21.30 Uhr Live Musik mit „Thobe und Band“

21.45 bis 22 Uhr geistliche Abschluss von den „Flamekeepers“ vom CVJM

Den ganzen Tag über gab es die Fahrrad Sammelaktion für Tansania-Fahrrad-Projekt

Ergebnis: Dem Programm können Sie entnehmen, dass viel mehr passiert ist, als geplant. Es war nicht immer einfach, mit Deutschen, die sich für Afrika engagieren und mit Menschen aus Kamerun, die hier in Deutschland leben, diese Veranstaltung vorzubereiten und durchzuführen. Es gab einige Missverständnisse.

Aufgrund der Erfahrung bei der Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlicher Kulturen wurde schon gleich am Anfang die Aufgabengebiete sauber getrennt. So gab es nur wenige Abstimmungsprobleme. Die Erwachsenenbildung und die Vereine waren für den Morgen zuständig. Für den Nachmittag und Abend waren hauptsächlich der afrikanische Verein mit Unterstützung der EB zuständig. In beiden Bereichen gab es die ersten guten Kooperationen bei den Angeboten. So haben sich für das Angebot am Morgen noch Vereine aus dem Kreis Böblingen angeschlossen und am Nachmittag durfte zum ersten mal der Weltladen zusammen mit dem Verein aus Kamerun auf dem Marktplatz mit dabei sein. Der CVJM durfte den Abschluss machen.

Aufgrund des doch sehr vielfältigen Programms gab es schon eine Vielfalt von Beteiligten, diese wiederum machten Werbung in Ihren Kreisen und dadurch wurde auch das Publikum gut durchmischt.

Dazu kam es zu einem regen Austausch unter den Beteiligten und auch immer wieder zu gegenseitiger Unterstützung.

Es kamen bei schönsten Wetter viele Menschen (ca 500), die sehr angetan von dem vielfältigen Angebot waren.

Allein, dass es dieses Afrikafestival in Herrenberg zum ersten mal gab und mit soviel unterschiedliche Vereinen ist schon eine große Sache. Es kamen von den Menschen und den Medien viele positive Rückmeldungen- voller Erfolg.

Veranstalter: Evang. Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Herrenberg, Verein Eyes on Cameroon, Fokus Afrika Herrenberg, mit Unterstützung der Stadt Herrenberg

### **Zielgruppe**

Mit diesen zwei recht unterschiedlichen Veranstaltungsformaten wurden unterschiedliche Gruppen erreicht. Durch den einen einen gemeinsamen Flyer und auch Veranstaltung, kam es immer wieder zu positiven Vermischung der unterschiedlichen Zielgruppen. Es wurden erreicht:

- kirchliches, ökumenisches Bildungsbürgertum
- Menschen aus Kamerun
- Menschen, die zufällig auf dem schönen Markt waren oder auf dem Marktplatz. (Herrenberg ist interessant für Tagestouristen)
- Bürger aus Herrenberg, die offen sind für Neues und Afrika
- die Mitglieder aus den beteiligten Vereinen

### **Zielsetzung**

Wie schon in der Projektskizze erwähnt. Waren die angestrebten Ziele:

1. Den verschiedenen Vereinen und Gruppen aus dem Großraum Herrenberg, die sich mit Ländern aus Afrika identifizieren eine Plattform zu geben, um sich gemeinsam zu präsentieren.
2. Den Kontinent Afrika und seine Vielfalt den Menschen im Kreis BB näher zu bringen
3. Bessere Zusammenarbeit unter den Aktiven im Bereich Afrika:

Die Ziele wurden erreicht und weit übertroffen. Es kamen sehr viele Menschen, die etwas zu den unterschiedlichen Ländern in Afrika gelernt haben. Dazu kam die tolle Atmosphäre und das gute Essen.

Durch die gute Vorbereitung und Zusammenarbeit mit so unterschiedlichen Partner wurde eine neue Öffentlichkeit erreicht

### **Kooperationspartner**

Es gab viele Kooperationspartner. Meine Aufgabe war es, deren einzelnen Interessen zu vertreten, die Infos aus den unterschiedlichen Gruppen zu kommunizieren, Treffen zu organisieren und die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu forcieren. Ich hatte sozusagen die Gesamtleitung

### **Persönlichkeitsbildung**

Wir hatten einen interessanten Prozess schon in der Vorbereitung. Da kamen Fragen auf: Darf man so eine Veranstaltung Afrikafest nennen, obwohl nur 5 Länder von diesem Kontinent vertreten sind? Will man viele Menschen mit nur sehr "schnellen" Informationen oder interessierte Menschen mit guten Vorträgen? Ich selber hatte die Aufgabe, alle Interessen unter einen Hut zu bekommen und dann auch noch dies attraktiv zu machen, damit am Ende alle zufrieden sind und es so etwas nochmals geben kann.

Die einen wollten Geld für die Arbeit verdienen und die anderen "nur" informieren. Am Ende ist ein vielseitiges buntes Programm heraus gekommen, das die Besucher und die Aktiven zufrieden stellte.

### **Innovationskraft**

Es war ein vielfältiges Angebot mit Inhalt und "Party", was es so sehr selten gibt.

Es war eine Kooperation zwischen den "deutschen" Afrikavereine und dem Verein von Kamerunern, die funktionierte.

Es war eine Veranstaltung die es so im Zentrum von Herrenberg noch nie gab.

Es wurden sehr viele unterschiedliche Menschen erreicht.

Es entstanden keine hohe Kosten für eine doch recht besonders und vielfältiges Programm.

### **Nachhaltigkeit**

- Die Mitgliederzahl von Fokus Afrika hat sich vergrößert und ist auch besser zusammengewachsenen. Man weiß mehr was die anderen tun.

- Es hat eine Kooperation stattgefunden mit einem Verein mit "nur" Menschen aus Kamerun und mit Vereine von Deutschen die sich für Länder aus Afrika engagieren. Da wurde viel Erfahrungen gemacht, wie das so ist mit den kulturellen Unterschieden.

- Der Wunsch so etwas zu wiederholen ist da und die Planungen laufen auch schon

- Die Vereine sind in Großraum Herrenberg bekannter geworden

- Es findet mehr Kommunikation und Absprachen zwischen den Vereine statt

### **Modellhaftigkeit**

Ich weiß gar nicht ob es eine Veranstaltung zum Thema Afrika so schon einmal gab. Da stellen zum einen verscheiden Vereine die Projekte in Afrika unterstützen ihre Arbeit vor und dann gibt es noch eine Modeschau und viel Musik aus Kamerun direkt im Zentrum von Herrenberg.

Also Feiern und Inhalt an einem Tag und das alles von Menschen die aus dem Großraum Herrenberg kommen. es wurden mehrere hundert Menschen erreicht und das auch weit über die typische Zielgruppe hinaus. Multi Kulti im positiven Sinne, wie kann man in Kommunen von morgen feiern mit den unterschiedlichen Kulturen

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Zu dieser Veranstaltung gab es schon eine gute Presse vor der Veranstaltung mit Interview und auch die Sammelaktion für Fahrräder für Afrika.

Dazu kam die Mund zu Mund Werbung in den unterschiedlichen Foren, durch die unterschiedliche Kooperationspartner, z.B. wurde Facebook und what app sehr start von den Menschen aus Kamerun genutzt.

Hinterher gab es auch gleich in drei Zeitungen einen positiver Nachbericht. Diese Fest bleibt im Gedächtnis